

Hochwasserschutz am Kelchbach

Geschieberückhaltebecken Frohmatta

Das Geschieberückhaltebecken in der Frohmatta ist inzwischen fertig erstellt worden. Die Anlage bildet ein zentrales Element des Hochwasserschutzkonzeptes Kelchbach. Bei einem Hochwasser wird das mitgeführte Geschiebe im Becken abgelagert und begünstigt so den weiteren Abfluss durch das Dorf. Die Gesamtkos-



Geschieberückhaltebecken

ten belaufen sich auf rund 8 Millionen Franken. Kanton und Bund beteiligen sich an den Kosten dieses Werkes bis zu 95 Prozent.

Einladung Informationsveranstaltung

Die öffentliche Planaufgabe betreffend den Hochwasserschutz am Kelchbach, vom Schloss bis zum Rotten, findet vom **12. August bis 13. September 2005 statt**. Diesbezüglich wird auf die amtliche Publikation verwiesen.

Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung und die interessierten Kreise zu einem Informationsabend ein, und zwar auf **Donnerstag, 18. August, um 19.00 Uhr, in der Turnhalle Turmmatta**.

Während der Planaufgabe stehen die zuständigen Bauingenieure der Bevölkerung während zweier Abenden für zusätzliche Auskünfte zur Verfügung, nämlich **am Donnerstag, 25. August und am Donnerstag, 1. September 2005, jeweils von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, im Sitzungsraum unter dem Polizeigebäude beim Junkerhof**.

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger



Mit der Fertigstellung des Geschieberückhaltebeckens in der Frohmatta konnte die erste Baustufe des Hochwasserschutzes für Naters Grund abgeschlossen werden. In enger Zusammenarbeit mit Bund und Kanton konnte die Gemeinde die Planung für das Auflageverfahren des Gerinneausbaus (Schloss bis Rotten) erarbeiten, so dass nun die öffentliche Planaufgabe durchgeführt werden kann. Die Kostenschätzung für diese zweite Etappe beläuft sich auf rund 20 Millionen Franken. Bund und Kanton werden sich an den Kosten bis zu 95 Prozent beteiligen.

Durch die Schaffung einer Fussgängerzone auf der linken Seite des Kelchbachs vom Zentrum Kelchbach bis zum Rotten, die Teilsanierung der Strassen auf der rechtsufrigen Seite, sowie die Sanierung der Furkastrasse vom Kreisel Lötschberg bis zum Kelchbach, die Sanierung der Belalp- und Blattenstrasse und des Marktplatzes wird die Gemeinde Naters in städtebaulicher Hinsicht wesentliche Verbesserungen erfahren. Sollte in absehbarer Zeit der Ausgang des Bahnhofes Brig Richtung Naters verbreitert und mit einem Fussgängersteg mit dem Kelchbach verbunden werden, so wird auch dieses Werk eine Qualitätssteigerung für die Mitbürgerinnen und Mitbürger im Siedlungsschwerpunkt der Gemeinde bringen.

Kritische Geister mögen mit dem Gedanken spielen, die Natur walten zu lassen, ohne sie einzudämmen, um so die frei gewordenen finanziellen Mittel für andere Investitionen einzusetzen. Dies ist eine kurz-sichtige Betrachtungsweise. Leib und Gut sind über alles schützenswert. Ein allfälliges Schadenpotential im Siedlungsschwerpunkt der Gemeinde, links und rechts des Kelchbachs, wird auf gegen 150 Millionen Franken geschätzt. Ich ersuche um wohlwollende Aufnahme des Projektes.

Manfred Holzer, Gemeindepräsident

Raumplanung

Der Gerinneausbau bietet die Chance, auch raumplanerische und städtebauliche Ziele zu definieren und umzusetzen. Das Ausbauvorhaben bringt wesentliche Verbesserungen gegenüber der heutigen Situation.

Der Strassen- und Fussgängerverkehr wird im Abschnitt zwischen Marktplatz und Furkastrasse räumlich durch den Verlauf des Baches getrennt. Der Bewegungsablauf wird so optimal geregelt und die Situation wird übersichtlicher. Die geplante verkehrsfreie Zone östlich des Kelchbaches erhöht die Sicherheit für Fussgänger und Velofahrer. Hier entsteht durch eine ansprechende Gestaltung ein Aufenthalts- und Erlebnisraum mit Zentrumsfunktion. Der öffentliche Raum erfährt so eine wesentliche Qualitätssteigerung. Der neu definierte Abschnitt wird zu einem einheitlichen und wichtigen Orientierungs- und Verbindungselement zwischen dem alten Dorfkern und den Wohnquartieren auf der Südseite der Furkastrasse. Aber auch die Geschäftszentren Furkastrasse und Kelchbach werden so miteinander verknüpft. Im Kelchbachabschnitt zwischen der Furkastrasse und der Einmündung in den Rotten entsteht durch die Ausweitung des Bachgerinnes ein naturnaher Raum inmitten der Wohnquartiere. Die Wegführung der Passanten direkt über dem Bach bietet einen intensiven Bezug zum Gewässer.

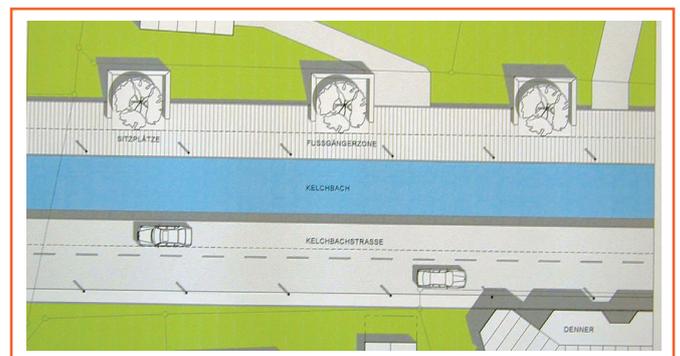
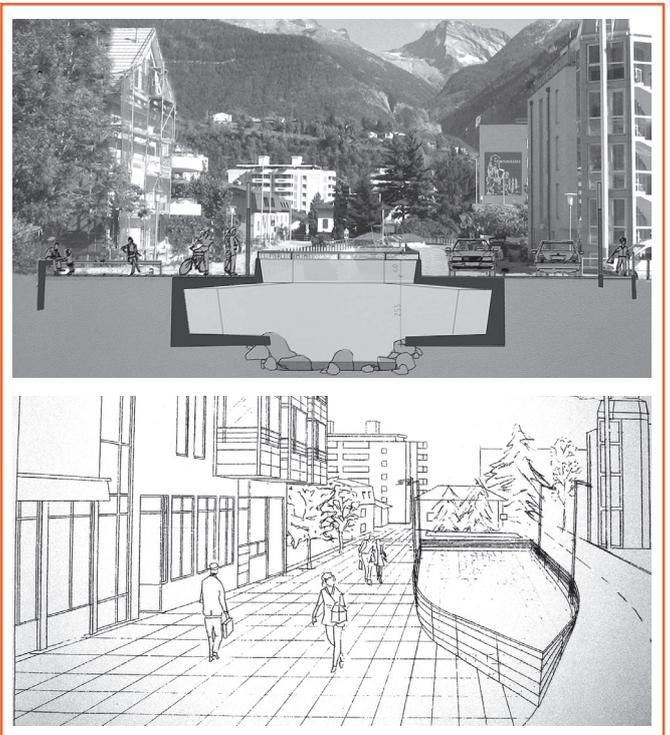
Das gewählte Konzept fügt sich in die Gesamtplanung für die Neugestaltung der Gemeindeerschliessung ein. Der Gerinneausbau am Kelchbach im Siedlungsgebiet birgt in Bezug auf die Nachhaltigkeit der Raumplanung keine Nachteile für zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten der Gemeinde.

Verkehr

Im Abschnitt zwischen dem Marktplatz und der Furkastrasse wird heute der Verkehr beidseits des Kelchbaches einspurig geführt. Nach der Realisierung der Hochwasserschutzmassnahmen wird linksseitig eine Fussgänger- und Radfahrerzone entstehen. Motorfahrzeuge werden im Gegenverkehr auf der rechten Uferseite geführt. Die Zufahrt für Anwohner und Zubringer auf der Ostseite bleibt gewährleistet. Damit wird ein Verkehrskonzept realisiert, welches seine Fortführung entlang des Kelchbaches auch im untersten Abschnitt bis zum Rotten findet. Die visionäre

Umwelt

Die heute bestehenden Defizite des Gewässers können aufgrund der beschränkten Platzverhältnisse und den sicherheitstechnischen Rahmenbedingungen nur wenig verbessert werden. Positiv zu erwähnen sind die Wiederherstellung der Fischeaufwanderungen auf dem ganzen Abschnitt sowie die Gerinneaufweitungen mit natürlicher Sohlenstruktur im Unterlauf. Belastungen sind während der Bauphase zu erwarten. Das bestehende Bachbett wird zerstört und die Nährtierfauna vernichtet. Die Luftbelastung mit Feinstaub (PM₁₀) ist kritisch. Die Lärmbelastung während der Abbruchphase ist gross. Diese Belastungen werden durch die Umsetzung der projektintegrierten Vorkehrungen auf ein akzeptables Mass reduziert. Die Nährtierpopulationen für Fische in der Bachsohle werden natürlicherweise vom Oberlauf und teilweise vom Rotten regeneriert.



Fussgängerverbindung über den Rotten Richtung Bahnhof Brig führt so auf attraktive Weise die Zentren von Naters und Brig-Glis zusammen.

Gefahrensituation

In der untenstehenden Darstellung ist ersichtlich wie sich die aktuelle Gefahrensituation ohne Massnahmen für ein Hochwasser im Kelchbach präsentiert. Der Bereich entlang des Gerinnes sowie der Marktplatz fallen gemäss der normierten Gefahrendarstellung in den «roten» Verbotsbereich. Der überwiegende Teil östlich sowie der angrenzende westliche



Kosten und Termine

Die Kosten für die Bauarbeiten zur Erstellung der Hochwasserschutzmassnahmen belaufen sich auf zirka 16 Millionen Franken. Zusammen mit den weiteren Kosten für Projektierung und Bauleitung, Ausstattung mit Beleuchtung und Signalisation sowie dem erforderlichen Landerwerb und Mehrwertsteuer ergeben sich Gesamtkosten von zirka 20 Millionen Franken. An den Kosten beteiligen sich der Bund mit 65 Prozent und der Kanton mit zirka 30 Prozent. Vorgesehen ist, dass die Bewilligungsverfahren und die Detailplanung bis Ende 2006 abgeschlossen sind. Die Bauzeit erstreckt sich dann von 2007 bis 2010.

Teil im Abschnitt Furkastrasse bis Rotten liegt im «blauen» Gebotsbereich. Im «roten» Bereich darf nicht gebaut werden, im «blauen» nur mit Auflagen und erheblichen Einschränkungen. Nach der Realisierung der Hochwasserschutzmassnahmen fällt lediglich der westliche Bereich in die «gelb-weiße» Hinweiszone ohne jegliche bauliche Beschränkung.

Restrisiko und Notfallplanung

Eine hundertprozentige Sicherheit lässt sich auch mit den vorgeschlagenen Hochwasserschutzmassnahmen nicht erreichen. Das Restrisiko muss berücksichtigt und nach Möglichkeiten der Beherrschbarkeit überprüft werden.

Im Abschnitt Klosi bis Marktplatz kann durch geeignete lokale Strassenanpassungen das Überströmen des alten Dorfkerns verhindert werden. Diese Arbeiten können mittelfristig, während der Realisierung andersgearteter Bauarbeiten, in besagtem Abschnitt erfolgen.

Im Abschnitt Marktplatz bis Rotten soll auch im Überlastfall ein linksseitiges Ausuferern verhindert werden. Der natürlichen Geländetopologie folgend, wird das Überlaufwasser in die westlichen Geländekammern geleitet. In diesen können durch kurze, tiefergelegte

Strassenabschnitte Abflussmöglichkeiten geschaffen werden. Die Fließwege sollen durch entsprechende Ausgestaltung der Strassenränder und Längsgefälle entlang der Strassen laufen. Aus der untersten Geländekammer ist eine Entlastungsanlage in den Rotten vorzusehen.

Durch den geplanten Hochwasserschutz und eine geeignete Notfallplanung kann das Restrisiko wesentlich eingeschränkt werden. Es muss jedoch in diesem Zusammenhang erwähnt werden, dass das Risiko einer Überschwemmung von Naters durch den Kelchbach nach der Realisierung der Schutzmassnahmen weit seltener ist als eine Überschwemmung durch ein Hochwasser des Rottens. Die Beurteilung des Restrisikos und die Planung allfälliger weiterer Massnahmen sind deshalb nur im Zusammengehen mit dem Projekt der 3. Rhonekorrektur sinnvoll.

Impressum

INFO erscheint
6 bis 8 Mal pro Jahr.
29. Jahrgang, August 2005
Auflage 4'300 Exemplare
INFO wird gratis an alle
Natischer Haushalte verteilt.

Herausgeberin
Gemeinde Naters
Junkerhof
3940 Naters

Redaktion
Bruno Escher
Gemeindeschreiber-Stv.
bruno.escher@naters.ch
Walter Clausen
dipl. Bauingenieur ETH/SIA
VWI Ingenieure AG, Naters
walter.clausen@vwi.ch
Dr. Andreas Zurwerra, PRONAT
Guido Sprung, dipl. Architekt ETH/SIA

Gestaltung
werbstatt, Sara Meier
Hofjistrasse 1, 3900 Brig
Tel. 027 924 45 55
Fax 027 924 62 05
meier@werbstatt.net
www.werbstatt.net

INFO Kontakt
Gemeinde Naters
Kirchstrasse 3
3904 Naters
Tel. 027 922 75 75
Fax 027 922 75 65
www.naters.ch